

Hauskonzept „Villa Kunterbunt“

Fritz-Berne-Straße 49
81241 München Pasing

(Stand: Juni 2018)



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt Gemeinnützige GmbH Carl-Schwemmer-Str. 9 in 90427 Nürnberg
Fon: 09 11/4 70 50 81-0 Fax: 09 11/4 70 50 81-29 www.kinderzentren.de info@kinderzentren.de

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kindertagesstätte Villa Kunterbunt in der Fritz-Berne-Straße in Pasing spielen, lernen und lachen seit 2006 bis zu 86 Kinder in fünf Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes pädagogisches Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

1 Einrichtungsleitung
1 Leitungsassistentin

5 Gruppenleitungen
5 Zweitkräfte
2 Springerkräfte

2 Hauswirtschaftskräfte
1 Reinigungsfirma

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellen optional auch Erzieher / Kinderpfleger-Praktikanten an.



2. Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt. Die verschiedenen Buchungsmodelle können unserer Preisliste entnommen werden.

2.1 Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 07:00 - 18:00 Uhr

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

2.2 Betriebsferien

Die Kita Villa Kunterbunt ist ganzjährig, auch in Ferienzeiten und an Brückentagen geöffnet. Ausschließlich an unseren beiden Konzeptionstagen (je ein Tag im Frühjahr und Herbst) und vom 24.12. bis 01.01. ist die Einrichtung geschlossen.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 86 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

Kinderkrippengruppe:

„Marienkäfer“ bis zu 12 Plätze
von 6 Monaten bis 3 Jahren



Kinderkrippengruppe:

„Mäuse“ bis zu 12 Plätze
von 6 Monaten bis 3 Jahren



Kinderkrippengruppe:

„Igel“ bis zu 12 Plätze
von 6 Monaten bis 3 Jahren



Kindergartengruppe:

„Pinguine“ bis zu 25 Plätze
von 3 Jahren bis zur Einschulung



Kindergartengruppe:

„Robben“ bis zu 25 Plätze
von 3 Jahren bis zur Einschulung



Die Gruppen werden von jeweils einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. Dabei übernimmt die Erzieherin die Gruppenleitung und trägt somit die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Die Kinderpflegerin gestaltet die pädagogische Arbeit mit und unterstützt sie in der Umsetzung. Zusätzlich wird noch eine Kinderpflegerin/Erzieherin als einrichtungsübergreifende Springerin beschäftigt, die vor allem als Urlaubs- und Krankheitsvertretung eingesetzt wird.

Unsere Einrichtungsleitung ist von der Gruppenleitung befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist. Durch die Unterstützung der Leitungsassistentin kann die Leitung ein zusätzliches Augenmerk auf partizipatorische Teamführung und wertschätzende Umsetzung der Pädagogik legen.

Wenn möglich unterstützen Praktikanten das Team.

4. Räumlichkeiten

Die Kindertagesstätte befindet sich in einer **denkmalgeschützten Villa** und verfügt über ein vielfältiges Raumangebot.



Wir nutzen selbstverständlich viele Möglichkeiten, die sich uns durch unsere Lage in der Stadt bieten. In regelmäßigen Unternehmungen besuchen wir umliegende Spielplätze, die Bücherei, Kindertheater und viele andere für Kinder attraktive Plätze. Den Eltern stehen Kurzzeitparkplätze vor der Einrichtung zur Verfügung.

Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten.

4.1 Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum, den sie ihren Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Morgenkreis und gezielten Angeboten ab. Einige Gruppenräume sind durch eine Tür miteinander und ihren jeweiligen Nebenräumen verbunden. Die Raumaufteilung orientiert sich an den Interessen und Wünschen der Kinder und kann immer wieder dem Bedarf der Kinder und der Gesamtgruppe angepasst werden.

Die Einrichtung verfügt über 2 Krippen- und einem Kindergarten-Schlafräum, in dem jedem Kind sein eigenes Bett zur Verfügung steht.



Für Kleingruppen- und Einzelarbeit steht ein eigener Intensivraum zur Verfügung. Hier können sich die Kinder kreativ und künstlerisch betätigen. Außerdem kann dazu auch die großzügige Garderobe mit ihren Spielecken genutzt werden. So können die Gruppenräume entlastet und individuellere kleine Angebote für die Kinder angeboten werden.



Im Bewegungsraum finden die Gruppen ausreichend Platz, um vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Hier werden spezifische Angebote zur motorischen Förderung durchgeführt, es darf aber auch wild getobt und gespielt werden. Altersgerechtes Spielmaterial unterstützt die motorische Förderung und das Angebot der Erzieherinnen.



In der Krippe werden die Mahlzeiten gemeinsam in den Gruppenräumen eingenommen. Im Kindergarten findet das Frühstück im Bistro (Intensivraum) statt, das Mittagessen ist in drei Gruppen (max. 17 Kinder) geteilt und wird in einem dafür entsprechend gestalteten Krippenraum serviert. Die Nachmittagsbrotzeit wird in der jeweiligen Gruppe eingenommen.

Die Garderobe der Krippe befindet sich direkt im Eingangsfoyer. Für jedes Kind ist hier ein gekennzeichnete Platz vorgesehen. Hier wird die täglich benötigte Kleidung und sonstige mitgebrachte Gegenstände (Schnuller, Kuscheltier) deponiert.





Die Kindergartenkinder haben ihre Garderobenplätze im ersten Stock. Hier findet auch die Wechselwäsche ihren Platz.

Sanitär- und Wickelbereich

Die zwei Sanitärbereiche der Einrichtung sind zentral gelegen und von allen Gruppenräumen gut zu erreichen. Neben den Wickelbereichen, den Krippen- und Kindertoiletten befindet sich außerdem im Haus eine Duschegelegenheit.

Ausgestattet ist der Sanitärbereich für die Krippengruppen mit zwei Wickeltischen, speziellen Krippentoiletten und Krippenwaschbecken. Der Sanitärbereich dient vor allem der Pflege der Kinder und auch zur Förderung der Sauberkeitserziehung und der Selbständigkeit.



Für die Kindergartengruppen existiert ein extra ausgestatteter Sanitärraum, mit spezifischen Kindertoiletten und einer Wickelmöglichkeit.



Für Eltern und Gäste der Einrichtung befindet sich ein Bad im Dachgeschoß. Auch dem Personal steht eine eigene Toilette zur Verfügung.

Außenbereich und Umgebung

Zur Einrichtung gehört ein 500 qm großer umzäunter Spielplatz mit Fallschutzflächen, Sand und altem Baumbestand. Für Kinder vom Krippen- bis zum Vorschulalter stehen altersgerechte Geräte und Spielmaterialien zur Verfügung und laden zum selbständigen Erkunden ein.

Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. So gehören regelmäßige gemeinsame Ausflüge in die **nähere Umgebung** (Spielplätze, Bücherei, Pasing Arcaden) zu unseren Angeboten, um ihnen die Natur und die Umgebung näher zu bringen. Außerdem finden mehrmals im Jahr Ausflüge in die **weitere Umgebung** (Theater, Feuerwehr, Polizei, Krankenhaus, Altenheim u.a.) statt. Die Kinder nehmen den Jahreskreislauf der Natur bewusst wahr und können so ihre Erfahrungen sammeln und vertiefen.

Auch die Verkehrserziehung und spontane Ereignisse (Feuerwehrauto, Baustelle, Vogelnest, Ameisenstraße usw.) ist bei den Ausflügen ein sehr wichtiges Thema.

Nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel.“



4.2 Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Das Büro der Einrichtungsleitung befindet sich im ersten Obergeschoss. Dort spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im zentral gelegenen Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit allen notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet.

Im Kellergeschoss befindet sich der Personalraum, in dem sich die Mitarbeiter sowohl in ihrer Pause als auch zur Vorbereitung ihrer Arbeit zurückziehen können. Dieser Raum bietet dem großen Team auch ausreichend Platz für Dienstbesprechungen.

4.3 Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

Die Küche dient zur Aufbereitung des Essens, das uns von der Firma Gourmet tiefgefroren geliefert wird und im Convectomaten schonend erhitzt wird. Die Hauswirtschaftskräfte ergänzen den Speiseplan für die Kinder mit frischen Zutaten.



Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich. Dafür stehen eigene, abschließbare Flächen zur Verfügung.

Außerdem sind Lagerräume zur Aufbewahrung von pädagogischem Material vorhanden. Die Kinder haben zu diesen Räumen keinen Zutritt.

5. Pädagogische Grundlagen

5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung.

Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieherin, die die Themen der Kinder sensibel erfasst und angemessen aufgreift.

Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. Kommunikations- und Medienkompetente Kinder
3. Kreative, Künstlerische Kinder
4. Lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. Starke, kompetente Kinder
6. Wertorientiert handelnde Kinder



Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.



Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

5.2 Pädagogische Schwerpunkte der Villa Kunterbunt

Im Rahmen der Partizipation legen wir besonderes Augenmerk auf die **Essenssituationen** und **hausübergreifende Angebote**.

Essenssituationen:

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder selber entscheiden dürfen, wo am Tisch sie sitzen wollen, was sie essen und wann sie satt sind. Sind die Kinder mit dem Essen fertig, räumen sie selbständig ihr Geschirr auf, bringen ihre Brotzeitbox weg und gehen zum Hände waschen. Die Essenssituation im Kindergarten unterscheidet sich von der Krippe durch noch mehr Selbständigkeit und Flexibilität. Diese ergeben sich durch die unter 4.1 beschriebenen Rahmenbedingungen.



Hausübergreifende Angebote:

Da sich Krippe und Kindergarten auf zwei Etagen befinden, sind wir darauf bedacht, durch hausübergreifende Angebote das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Diese sind:

- Gemeinsame Feste
- Gemeinsames Singen
- Besuchstage (einzelne Kinder dürfen eine andere Gruppe besuchen)
- pädagogische Angebote



Dadurch erleichtern wir auch den Krippenkindern den Übergang in den Kindergarten. Hier haben wir nur zwei wichtige Schwerpunkte herausgegriffen. Grundsätzlich legen wir großen Wert auf die Selbständigkeit und Mitbestimmung jedes einzelnen Kindes. Damit es zu einem offenen, kritikfähigen, selbstsicheren, starken und wertschätzenden Menschen heranwachsen kann.

6. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von der Firma Gourmet tiefgekühlt angeliefert und in einem Convec-tomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. In der Ein-richtung beschäftigen wir eigens zwei Hauswirtschaftskräfte, die täglich frische Ergänzungen zu den Mahlzeiten kochen und verarbeiten. Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse aus Bio-Anbau, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Außerdem erhalten die Kinder einmal in der Woche ein gesundes Frühstück von der Einrichtung gestellt. Dies ermög-licht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens er-stelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhal-tung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforde-rungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Ak-tualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektions-schutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auf-lagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

